

Briefwahlbeteiligung zur Landtagswahl leicht gestiegen

Tagesaktuelle Abfrage bei den neun ehemaligen Kreiskommunen. Ausführliche Informationen am Wahlabend im Kreishaus.

Städteregion. Die Briefwahlbeteiligung an der NRW-Landtagswahl ist – verglichen mit der vorangegangenen Wahl im Jahr 2012 – leicht gestiegen. Das hat die tagesaktuelle Abfrage des Wahlamtes bei den neun ehemaligen Kreiskommunen ergeben, für die die Städteregion Aachen zuständig ist.

Demnach haben aktuell 38 560 Wahlberechtigte (rund 16,9 Prozent) Briefwahlunterlagen für die Landtagswahl beantragt. 2012 wa-

ren es zum vergleichbaren Zeitpunkt 13,72 Prozent.

Zwei Wahlkreise

Insgesamt sind mit Stand von gestern in den neun ehemaligen Kreiskommunen 227 828 Wahlberechtigte gemeldet. Das Gebiet ist in die Wahlkreise 3 (umfasst die Städte Alsdorf, Herzogenrath, Baesweiler und Würselen) und 4 (beinhaltet die Kommunen Esch-

weiler, Stolberg, Monschau, Roetgen und Simmerath) aufgeteilt. Dabei kann jeder Wahlberechtigte mit einer Erststimme den direkten Bewerber in seinem Wahlkreis und mit der Zweitstimme die Landesliste einer bestimmten Partei wählen. In NRW sind insgesamt 31 Parteien mit diesen Landeslisten für die Zweitstimmen zugelassen. Im Landtagswahlkreis 3 bewerben sich genauso wie auch im Landtagswahlkreis 4 acht Kandidaten

und Kandidatinnen um ein Direktmandat.

Die Städteregion Aachen bietet am Wahlabend (Sonntag, 14. Mai) umfassende Informationsmöglichkeiten an.

Wahlparty im Mediensaal

So steht beispielsweise das Wahlinformationszentrum im Mediensaal des Hauses der Städteregion (Zollernstraße in Aachen) ab 17.30

Uhr für alle Interessierten offen. Hier werden sämtliche Wahlergebnisse für die Bürgerinnen und Bürger umfassend aufbereitet und direkt nach Eingang detailliert präsentiert.

Auch per Internet kann jeder die Ergebnisse des Wahlabends in Echtzeit verfolgen. Den Link findet man am Wahlsonntag direkt auf der Startseite der Städteregion unter www.staedteregion-aachen.de.

Bonus-Schecks für tüchtige Energiesparer

Positive Bilanz zum Abschluss des städteregionalen Projekts „Aktiv fürs Klima“. Rund 30 Bildungseinrichtungen haben teilgenommen.

VON TYRONE SCHWARK

Städteregion. Innerhalb von drei Jahren haben rund 30 Bildungseinrichtungen, die sich in der Trägerschaft der Städteregion Aachen befinden, an dem Projekt „Aktiv fürs Klima“ mitgewirkt. Nun wurde zum letzten Mal Jahresbilanz gezogen. Mit Bilanz sind die Energiekosten gemeint, die die teilnehmenden Schulen und Kindertagesstätten in einem Jahr einsparen konnten.

Aktionen und Workshops

Insgesamt wurden durch solche zentralen Aktionen, Workshops, Vor-Ort-Beratungen und eine Aktionswoche 1 108 016 Joule Wärme und 148 260 Kilowattstunden Strom eingespart. Das machte auch eine Reduzierung von 268 Tonnen CO₂. Somit wurden die „Normalkosten“ um 13 Prozent gesenkt.

Neben dem guten Gewissen, etwas für den Umweltschutz getan zu haben, durften sich die Einrichtungen, wie in den letzten Jahren auch, über einen Bonus-Scheck freuen: 50 Prozent, etwas über 20 000 Euro, der eingesparten Kosten wurden prozentual auf sie verteilt.

Spaß im Vordergrund

„Es waren kleine Verhaltensweisen, die viel bewirkten“, sagt Thomas Pilgrim, Leiter des Umweltamtes. „Das Projekt sollte die Kinder für den Umweltschutz sensibilisieren.“ Dabei sollte aber vor allem darauf geachtet werden, dass der Spaß im Vordergrund steht. Denn: „Wir wollten nicht den Eindruck erwecken, dass Umweltschutz etwas mit Enthaltsamkeit oder Kom-



Mit Feuereifer bei der Sache: Beim Städteregions-Projekt „Aktiv fürs Klima“ machen auch die Kleinsten mit. Wie hier Kinder der Kita „Sonnenblume“ mit ihrer Betreuerin bei der Arbeit an ihrem Beitrag.

fortverlust zu tun hat.“ Als Beispiel nannte er dabei die Autofasten-Aktion der Grundschule Breinig. Dabei notierten sich die Schüler alle Strecken, die sie – normalerweise

mit dem Auto – zu Fuß auf sich genommen haben. Beispielsweise zur Schule, zum Sport oder zum Spielen mit Freunden. „Und für die Kinder war es so auch viel schöner.

Ich kann mir nicht vorstellen, dass man in dem Alter mehr Spaß daran hat, von Mama zur Schule gefahren zu werden, anstatt mit seinen Mitschülern gemeinsam zu gehen“, sagt Pilgrim.

Generell galt die Abschlussveranstaltung des Projekts denjenigen, die viel dafür geleistet haben: den Kindern und den zugehörigen Lehrern. Jeder durfte seine Projekte vorstellen und die gemachten Erfahrungen austauschen. Als Höhepunkt für die anwesenden Kinder führte die Kita „In der Dell“ und die Grundschule Grüntal eine Szene aus ihrem Umwelt-Theaterstück auf.

Aber nicht nur die Jüngsten präsentierten ihre Aktionen. Auch die Mies-van-der-Rohe-Schule für Technik beteiligte sich an dem Projekt und stellte neben einer Mehrwegflaschen-Sammlung auch eine eigene Mitfahrzentrale vor. „Damit sollen sich die Schüler einfacher untereinander abstimmen und so unnötige Mehrfahrten vermeiden“, sagt Holger Wilbrand, Abteilungsleiter Metalltechnik der

Berufsschule. Obwohl das Projekt nach drei Jahren nun beendet ist und die Förderung des Bundesmi-

„Das Projekt sollte die Kinder für den Umweltschutz sensibilisieren. Wir wollten nicht den Eindruck erwecken, dass Umweltschutz etwas mit Enthaltsamkeit oder Komfortverlust zu tun hat.“

THOMAS PILGRIM,
LEITER DES UMWELTAMTES

nisteriums für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit ausläuft, möchte Thomas Pilgrim, dass es fortgesetzt wird. „Abgespeckt“, wie er sagt, „da wir den Status quo finanziell so nicht tragen können.“

Der Haushalt für sein Amt müsse zwar noch von der Politik bestätigt werden, aber dann würde einer Fortsetzung nichts im Weg stehen. „Gerade weil das Projekt so gut von den Schulen und Kitas angenommen wurde“, freut sich Thomas Pilgrim.



Freude über die erzielten Erfolge: die Projektsteuerungsgruppe der Städteregion Aachen mit dem Leiter des Umweltamtes, Thomas Pilgrim (r.).

Tierschützer vermitteln sichergestellte Pferde und Esel

Romy Lang zur ehrenamtlichen Ansprechpartnerin ernannt. Nach Protesten hatte die Städteregion die Versteigerung eingestellt.

Aachen. Wegen massiver Tierschutzverstöße kommt es immer wieder zur zwangsweisen Sicherstellung von Pferden, Eseln und anderen Großtieren.

Die Großtiere wurden im Bereich der Städteregion Aachen bis Ende 2016 im Rahmen von Auktionen versteigert. Nach heftigem Protest von Tierschützern haben Städteregionsrat Helmut Etschenberg und der Leiter des Amtes für Verbraucherschutz, Tierschutz und Veterinärwesen, Dr. Peter Max

Heyde, das Verfahren nun in enger Abstimmung mit allen Beteiligten neu geregelt. Die Vermittlung beschlagnahmter Pferde, Esel und Rinder erfolgt künftig mit Hilfe der Gemeinnützigen Tierschutzgesellschaft (GTG).

Artgerechte Umgebung

Es sei erklärtes Ziel, dass die Tiere in eine verantwortungsbewusste und artgerechte Umgebung weitervermittelt werden, teilt die Pres-

sestelle der Städteregion mit. Interessenten können sich direkt an die Gemeinnützige Tierschutzgesellschaft (GTG-AC@T-Online.de) wenden. Dort bekommen sie Auskunft darüber, welche Tiere zur Vermittlung anstehen.

Städteregionsrat Helmut Etschenberg hat in diesem Zusammenhang die engagierte Aachener Tierschützerin Romy Lang zur ehrenamtlichen Mitarbeiterin in Tierschutzfragen ernannt. Lang hatte vor rund 30 Jahren zusam-

men mit ihrem Mann Paul-Günter die GTG gegründet.

Offiziell beauftragt

Bei Ihren Einsätzen für notleidende Einhufer (Equiden) wie Pferde und Esel ist sie offiziell mit der Entgegennahme von eingezogenen oder beschlagnahmten Tieren, deren Transport, Betreuung, Verwahrung und Vermittlung im Einvernehmen mit dem Amtstierarzt beauftragt.

Die Verträge werden weiterhin zwischen Käufer und Veterinäramt geschlossen. „Die Tiere sollen mit einem Schutzvertrag und gegen eine angemessene Schutzgebühr vermittelt werden“, erklärt Etschenberg. „Dadurch soll die Vermittlung für die Tiere deutlich stressfreier ablaufen. Außerdem soll sichergestellt werden, dass die Tiere nicht über Mittelsmänner wieder zu den Menschen gelangen, gegen die ein Tierhalteverbot ausgesprochen wurde.“

KURZ NOTIERT

Diözesancaritas bittet um Hilfe für Ostafrika

Städteregion. Der Generalvikar des Bistums Aachen, Dr. Andreas Frick, und Diözesancaritasdirektor Burkard Schröders rufen die Menschen im Bistum Aachen zu Spenden für Ostafrika auf. In der Region herrsche eine katastrophale Dürre, hunderte Menschen seien vom Hungertod bedroht. In einem Brief an die Pfarren im Bistum Aachen schreiben Frick und Schröders, dass vor allem Kinder und alte Menschen unter der verheerenden Knappheit an Wasser und Nahrungsmitteln litten. Die bevorstehende Regenzeit drohe die Lage der Menschen weiter zu verschlimmern. Das Bistum Aachen und der Diözesancaritasverband arbeiten mit Caritas international, dem Hilfswerk des Deutschen Caritasverbandes, zusammen, um in Ostafrika zu helfen. Das Hilfswerk helfe den Menschen im Osten des afrikanischen Kontinents, ihr Überleben zu sichern – kurzfristig mit Soforthilfen, aber auch langfristig. Das Spendenkonto von Caritas international: IBAN: DE88 6602 0500 0202 0202 02, BIC: BFSWDE33KRL, Stichwort: Hungersnot Ostafrika.

„Ride of Silence“ für mehr Verkehrssicherheit

Aachen. Am 17. Mai setzen Radfahrer in Aachen beim „Ride of Silence“ ein Zeichen für mehr Sicherheit im Straßenverkehr. In mehr als 440 Städten auf sieben Kontinenten fährt der weltweite Fahrradrakorso schweigend durch die Stadt und erinnert an Radfahrer, die im Straßenverkehr verletzt oder getötet wurden. Der „Ride of Silence“ findet in diesem Jahr erstmalig auch in Aachen statt. Treffpunkt ist um 18:30 Uhr der Vorplatz des Aachener Hauptbahnhofs. Die Abfahrt erfolgt um 19:00 Uhr. Finales Ziel ist der Eisenbrunnen.

Zeitfenster-Gottesdienst zum Thema Schöpfung

Aachen. Um die spannenden Fragen an der Grenze zwischen Naturwissenschaft und Glauben geht es im nächsten Zeitfenster-Gottesdienst am Freitag, 12. Mai, um 20.15 Uhr in der Aachener Kirche St. Foillan. Mit Ulrich Lücke wird ein Fachmann in beiden Bereichen dazu predigen. Denn er ist Theologe, Biologe, Priester und noch Lehrstuhlinhaber für Systematische Theologie am Institut für katholische Theologie der RWTH Aachen. In seinen Büchern, – das letzte hieß „Das Säugetier von Gottes Gnaden“ – geht er verständlich und nicht zuletzt humorvoll mit dem Thema um. Die Moderation hat Annette Jantzen, die Musik kommt von Angus Rocha Vogel (Piano), Katrin Büngener (Gesang), Andy Janssen (Cajon/Percussion), Tim Begiebing (Gitarre) und Frank Alda (Gitarre/Gesang).

Werke von Britten, Mozart und Brubeck

Aachen. In der Immanuelkirche an der Aachener Siegelallee 2 findet ein stimmungsvolles Konzert zum Muttertag statt: Querflöte trifft Klavier; Klarinette, Trompete und Saxophon sind ebenfalls dabei. Geboten werden Werke von Britten, Bertinieu, Popp, Mozart, Locatelli, Rutter und Brubeck. Es spielen: Simone Menghai Clas, Georg Hoever, Simon Weden, Flöten-Quartett, Saxophon-Ensemble und Trompeten-Quartett der Bläserphilharmonie Aachen. Beginn ist um 18 Uhr, der Eintritt ist frei. Es gibt aber die Möglichkeit für eine Spende an das Projekt „Schule fürs Leben – Hilfe für Jugendliche in Kolumbien“.

KONTAKT

Redaktion Städteregion (montags bis freitags, 10 - 18 Uhr)
Jutta Geese: 0241/5101-366
Michael Grobusch: 0241/5101-471
Fax: 0241/5101-360
Mail: staedteregion@zeitungsverlag-aachen.de